

Elternrat der Ida Ehre Schule

Elternrat-Vorstand@idaehreschule.de

• Bogenstraße 36 • 20144 Hamburg



Ida Ehre Schule
die Schule für alle

Pressemitteilung zur Demonstration „Schöne Ferien!!!?“ vom 25. Juni 2019

Hamburg, den 26.06.19

SCHÖNE FERIEEN!!

Elternschaft der Ida Ehre Schule macht in der Hamburger Innenstadt mit 600 Menschen deutlich, was die Schulgemeinschaft vom Schulentwicklungsplan (SEPL) hält – wenig!

Hamburg, 26. Juni 2019 – Unterstützt von ca. 600 Menschen, darunter viele Schüler_innen, die kurzerhand gemeinsam mit ihren Lehrkräften ihren angemeldeten Schulausflug am vorletzten Schultag in die Innenstadt verlegten, zahlreichen Unterstützer_innen von Schulen aus Altona und anderen Bezirken der Stadt, sowie vielen Eltern und spontan Interessierten, zog ein bunter und lauter Protestzug durch die Hamburger Innenstadt.

„Die geplanten Schulverdichtungen betreffen nicht nur Altona. Die Ida Ehre Schule hat nun sehr kurzfristig erfahren, dass auch sie von massiven Verdichtungsplänen bedroht ist. Als einzige Stadtteilschule im Umkreis mehrerer Gymnasien steht die Ida Ehre Schule jedoch bereits unter starkem Druck. Diesen durch wachsende Schülerzahlen noch weiter zu erhöhen und das erfolgreiche pädagogische Konzept zu gefährden ist völlig abstrus. *Das muss anders gehen* – deshalb solidarisieren wir uns mit der Ida Ehre Schule“, betont Carola Abts, Elternrätin der Max Brauer Schule, gleich zu Beginn auf dem Gänsemarkt.

Miriam Burkhardt-Etumnu vom kollegialen Vorstand des Elternrats der Ida Ehre Schule ergänzt: „Schon seit Jahren warten wir ergebnislos auf die versprochene Unterstützung als *Pilotschule barrierefrei und Schwerpunktschule Inklusion*. Anstatt uns endlich die dringend benötigten Ressourcen, wie Pflegeräume, Differenzierungsflächen oder auch nur schlicht die Barrierefreiheit der Gebäude zu ermöglichen, verhöhnern die aktuellen Planungen und Dienstanweisungen der zuständigen Schulaufsicht geradezu unsere Not. Mehr Klassen und darin mehr Kinder und das bei einer Schule die bereits jetzt aus allen Nähten platzt, das ist keine Schulentwicklung wie wir uns das vorstellen – das zerstört die in engagierter Arbeit erstellten Konzepte und ist zudem weit entfernt von den Vereinbarungen zum *Guten Ganzttag*. Behördliche Fürsorgepflicht geht anders!“

Große Zustimmung unter den Protestierenden erhielt auch eine Rede von Helga Wendland, Vorstandsmitglied der GGG (Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.) und frühere Schulleiterin der Ida Ehre Schule: „Eine weiterführende Schule sollte nicht größer als sechszügig (6 Parallelklassen pro Jahrgang) sein, wenn Kollegium und Schulleitung die Schule gemeinsam entwickeln und die Kinder sich in der Schule orientieren können sollen. Besonders Kinder mit Einschränkung brauchen dringend diese Sicherheit, und wir und die Behörde wollen auch für diese Kinder eine gute Schule machen. Das sieht der SEPL ganz anders! Die Grundschulen sollen 4,5 – 5-zügig werden, die Gymnasien behalten ihre Zügigkeit (bis auf eine Ausnahme 4 – 4,5 Züge). Die Stadtteilschulen werden fast alle größer

– bis hin zur 8-Zügigkeit in Niendorf und Schnelsen und schon in den vergangenen Jahren zum Teil an der Ida Ehre Schule. Das wollen wir nicht!“ Und noch eine klare Forderung stellt die Expertin: „Da sagt die Schulaufsicht: „Ida Ehre muss Platz machen für die Kinder, die nach der 6. Klasse das Gymnasium verlassen müssen! Das sind aktuell etwa 36,5% der in Jg. 5 angemeldeten Kinder der umliegenden 5 Gymnasien – mehr als ein Drittel! Ist das Schulentwicklungsplanung? Warum soll in Eimsbüttel, Region 8, ein weiteres Gymnasium gebaut werden und keine Stadtteilschule? Da hätten die Kinder, die das Gymnasium verlassen müssen, Platz und es gäbe eine weitere Schule, die inklusiv ist – so wie es übrigens alle Hamburger Schulen sein sollten.“

Bei der Abschlusskundgebung, die passender Weise auf dem Ida Ehre Platz stattfindet, fasst der aufrufende Elternrat zusammen und formuliert die konkreten Forderungen der Schulgemeinschaft:

„Schon in den vergangenen Monaten hat das Vertrauensverhältnis zur Schulaufsicht stark gelitten. Die Schule ist daher ohnehin schon in einer deutlich angespannten Lage und braucht jetzt alles andere als schlechte Nachrichten aus der Behörde – zumal auch noch im übernächsten Jahr eine Komplettsanierung der denkmalgeschützten Bausubstanz an beiden Standorten (Bogenstraße und Lehmweg) ansteht. Deshalb fordern wir für die Ida Ehre Schule von der Behörde:

- Die behördliche Anweisungen an die Ida Ehre Schule müssen komplett zurückgezogen werden: Sorgen Sie dafür, dass die Ida Ehre Schule eine 6-zügige Schule bleibt und aufgrund ihrer räumlichen Situation und Anforderung als Schwerpunktschule Inklusion weiterhin das Modell „Maxi 23“ behält!
- Schaffen Sie die Voraussetzungen für die Neugründung einer weiteren Stadtteilschule in der Schulregion 8 oder räumlicher Nähe, und bauen Sie die gezielte Förderung dieser Säule des aktuellen Systems aus!
- Sorgen Sie dafür, dass unser engagiertes Kollegium die Rahmenbedingungen für seine Arbeit erhält, die es benötigt – für „Guten Ganzttag“, „Gute Inklusion“, „Schule ohne Diskriminierung“ und „Klimaschule“!
- Die Behörde (BSB) muss umgehend dafür Sorge tragen, dass alle Beteiligten in einem konstruktiven und begleiteten Prozess wieder zur Ruhe, zu gemeinsamen Entwicklungszielen und vor allem einem geregelten und entspannten Schulalltag kommen!
- Machen Sie keine reine „Standortpolitik“ - ermöglichen Sie regionalen Austausch der Schulen untereinander, geben Sie den Schulgemeinschaften mehr Zeit für eine inhaltliche Befassung mit dem SEPL und nehmen Sie unsere und alle anderen Einwendungen ernst!

Wir reden heute hier für uns, aber wir wissen und sehen, dass wir nicht allein sind. Und das geben wir der Behörde mit: Wir wünschen „Schöne Ferien!“ - und versprechen, dass wir direkt nach den Sommerferien wieder da sind.

Elternrat der Ida Ehre Schule

Kernpunkt/ Pressemitteilung dieses Schreibens unter
<https://www.idaehreschule.de/index/gremien/elternrat/stellungnahmen>